



SonntagsZeitung
8021 Zürich
044/ 248 40 40
www.sonntagszeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 182'129
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 272.3
Abo-Nr.: 272003
Seite: 54
Fläche: 17'090 mm²

Reisebranche erwartet Einigung im Visastreit

470.000 Schweizer reisten vergangenes Jahr in die USA ein

ZÜRICH. Die Schweizer Reisekonzerne rechnen fest mit einer Einigung im Visastreit mit den USA. «Es ist für uns absolut unvorstellbar, dass Schweizer künftig ein Visum für die USA brauchen sollten», sagt Leif Vase Larsen, Kuoni-Europa-Chef. Die derzeit hitzigen politischen Debatten seien vielmehr Taktiererei.

Auch bei TUI Suisse herrscht Optimismus vor. Im vergangenen Jahr seien mit über 470 000 Personen so viele Schweizer wie noch nie in die USA eingereist. Diese Gäste werde das Land wohl kaum vergraulen wollen, so ein Sprecher. Neben dem wichtigen Bereich Geschäftstourismus haben sich die USA aufgrund des günstigen Dollars zu einer Topdestination entwickelt. Im Vergleich zum Vorjahr belief sich das Plus bei Schweizer Besuchern nach US-Statistik auf 22 Prozent. Bei Hotelplan liegen die USA derzeit auf Platz 1 der be-

liebtesten Sommerdestinationen.

Dennoch heisst es bei allen Firmen, die Reisenden liessen sich bislang nicht von der Diskussion beirren. Anfragen, welche Bedingungen im Sommer für die Einreise gelten könnten, habe es kaum gegeben. Sollte dennoch wider Erwarten ein US-Visum obligatorisch werden, rechnen die Firmen mit Einbussen. «Dort, wo man ein Visum braucht, wird es vor allem bei kurzfristigen Buchungen aus Erfahrung schwieriger», so der TUI-Sprecher.

Botschaft fehlt Kapazität für Hunderttausende Anträge

Die USA wollen bis Ende Juni Fortschritte in den Verhandlungen sehen. Umstritten sind bei Schweizer Datenschützern und Politikern jedoch Forderungen des Verhandlungspartners: Dieser erwartet für die weitere visafreie Einreise Informationen über Ter-

rorverdächtige und Kriminelle.

Überzeugt von einer Einigung ist auch der Chef der Schweizerisch-Amerikanischen Handelskammer, Martin Naville. «Es ist undenkbar, dass wir von 36 Ländern, die mit den USA diesbezüglich verhandeln, das einzige sind, mit dem man sich nicht einig wird.» Naville geht davon aus, dass die USA den Schweizern entgegenkommen werden. Dies sei schliesslich auch in Ländern wie Österreich der Fall gewesen. Ein Auslaufen des Abkommens sei zudem nicht im Sinne der Botschaft, die nicht die Kapazität habe, Hunderttausende Visaanträge abzuarbeiten. Die US-Botschaft in Bern will sich dazu nicht äussern. Allerdings heisst es dort, die USA hätten sich einer Lösung verschrieben, die die Gesetze beider Länder respektiere. C. KRAUSE